

Mehrsprachigkeit im Projekt »Internationale Mutter-Kind-Gruppen«

Prestige der Sprachen

- geringe Prestige der Erstsprache → ungünstige Auswirkungen auf Sprecher (*Kreppel 2006*)
- Akzeptanz der Erstsprache in sozialer Umgebung

Psychologische Bedeutung der Erstsprache

- Erstsprache prägend für: kognitive, psychische, soziale Entwicklung (*Kreppel 2006*)
- Erstsprache vermittelt: Werte, Normen, Regeln → Geborgenheit, Sicherheit (*Küpeliklinc 1996*)

Identitätsentwicklung

- Zuerst erlernte Sprache ist Teil kindlicher Identität
- Ablehnung der Erstsprache kann zu Störungen beim Selbstwertgefühl führen
- Positives Selbstkonzept der Kindern → Interesse an Zweitsprache *(Günter/Günter 2007)*

Soziale Bedeutung der Erstsprache

- Bindende Funktion der Erstsprache für familiäres Zusammenleben
- Verknüpfung der Erstsprache mit Kultur: Feste, Geburtstage, Lieder
- Vermittlung religiöser Normen und Werte durch Sprache
- Ablehnung der Sprache → Zusammenhalt in der Familie geht verloren (*vgl. Hüsler 1998*)

Verschiedene Sprachen – unterschiedliche Funktionen

- Umgebungssprache: Sprache der Bildung, des Berufes, Umgang mit Behörden
- Erstsprache: Sprache der Familie, des Freundeskreises
- Sprachwechsel → Änderung von Wörtern, Gestik, Mimik, Intonation
- Sprachwechsel → Rollenwechsel (*Grohnfeldt 2005*)

Rolle der Erstsprache beim Spracherwerb

- Einstellung des Kindes seiner Sprachen gegenüber → sprachliche Entwicklung
- negative Gefühle einer Sprache gegenüber → Ursache für Sprachentwicklungsverzögerung
- Motivation zum Erlernen weiterer Sprachen durch: Beherrschen mehrerer Sprachen (*Triarchi-Hermann 2005*)
- Erstsprache als Grundgerüst und »Betriebssystem« für den Erwerb der Zweitsprache

Das Projekt »Internationale Mutter-Kind-Gruppen«

- Mütter mit Migrationshintergrund
- Kinder vom Säuglingsalter bis zum Eintritt in den Kindergarten



Das Projekt »Internationale Mutter-Kind-Gruppen«

- Ziel des Projektes: Kindern mit Migrationshintergrund durch frühzeitige Entwicklungsförderung und gezielte Arbeit mit ihren Müttern optimale Entwicklungschancen zu ermöglichen



Vielfalt der Sprachen in den Gruppen

- Sprachen der Mütter: Türkisch, Kurdisch, Polnisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch, Englisch, Afghanisch, Arabisch, Albanisch, Litauisch, Russisch, Mazedonisch, Rumänisch
- Sprachen der Gruppenleiterinnen: Spanisch, Russisch, Französisch und Deutsch.



Förderung der Mehrsprachigkeit im Projekt

- alle Sprachen sind wertvoll
- Ermutigung die Muttersprache zu sprechen
- die Muttersprache ist nicht nur zuhause wichtig



Förderung der Mehrsprachigkeit im Projekt

- ressourcenorientiertes Denken: Was bringen die Mütter mit?
Fingerspiele, Lieder, Knieritterspiele, Auszählverse



Förderung der Mehrsprachigkeit im Projekt

- Ermutigung der Mütter zur aktiven Kommunikation mit ihren Kindern in ihrer Sprache: gemeinsames Bilderbücher anschauen, Dialoge führen, philosophieren mit Kindern, Alltägliches benennen, tanzen und singen, Rituale



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**

Literatur:

Grohnfeldt, M. (2005): Mehrsprachigkeit als sprachheilpädagogische Aufgabenstellung. In: Grohnfeldt, M., Triarchi-Herrmann, V., Wagner, L. (Hrsg.): Mehrsprachigkeit als sprachheilpädagogische Aufgabenstellung (9-27). Würzburg: Freisleben.

Günter, B., Günter, H. (2007): Erstsprache, Zweitsprache, Fremdsprache. Eine Einführung. Weinheim: Beltz.

Hüsler, S. (1998): Viel Spaß mit vielen Sprachen. Verschiedene Muttersprachen als Bereicherung im interkulturellen Alltag. In: Lanfranchi, A., Hagmann, T. (Hrsg.): Migrantenkinder: Plädoyer für eine Pädagogik der Vielfalt. Luzern, 217-228.

Kreppel, N. (2006): Auffälligkeiten im Spracherwerb bilingualer Kinder. Theoretische Grundlagen zu Diagnose und Therapie. Wettenberg: Johannes Hermann J & J Verlag.

Küpelikilinc, N. (1998): Zweisprachigkeit und die Bedeutung der Muttersprache. In: Kommunale Ausländerinnen- und Ausländerverwaltung (KAV) der Stadt Frankfurt am Main (Hrsg.): Sonderschulen – Schulen für Migrantenkinder? Hintergründe einer Problematik – Möglichkeiten der Prävention. Dokumentation einer Anhörung am 21. November 1996. Mönchengladbach: Forum-Verlag Godesberg, 131-182.

Triarchi-Herrmann, V. (2005): Sprachförderung mehrsprachiger Kinder auf Sprachheilpädagogischer Basis. In: Grohnfeldt, M., Triarchi-Herrmann, V., Wagner, L.: Mehrsprachigkeit als sprachheilpädagogische Aufgabenstellung (27-48). Würzburg: Freisleben.

Kontakt: mila.doermann@gmx.de